Mohács 1526.

500 Jahre Entstehung der Donaumonarchie und ihre heraldischen und genealogischen Auswirkungen.

Die Schlacht von Mohács 1526 und der Tod König Ludwigs II. eröffneten dem Habsburger Ferdinand I. den Weg zu den Kronen Böhmens und Ungarns. Seine Ansprüche beruhten auf familiären Verbindungen und Erbverträgen. Hinzu kamen Königswahlen; in Ungarn blieb die Nachfolge umkämpft. Dies legte eine wesentliche Grundlage der bis 1918 bestehenden Donaumonarchie. Wir beleuchten die Folgen und Nachwirkungen dieses Ereignisses in den vergangenen 500 Jahren.
Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung der Heraldik und ihre bis heute sichtbaren Spuren im öffentlichen Raum. Wir untersuchen Wappen und Siegel als Mittel der Identifikation, Repräsentation, Kommunikation und politischen Propaganda.
Die Genealogie eröffnet den Blick auf familiäre Verflechtungen zwischen den böhmischen, ungarischen und österreichischen Ländern. Zudem fragen wir, wie Verwaltung, Religion, Politik, Sprache und Rechtswesen die Gesellschaft und ihre Werte prägten und wie nationale Bewegungen und Nationalismus das Zusammenleben bis zum Ende der Monarchie 1918 veränderten.

Internationale Tagung *Eintritt frei, Spende erbeten.*

Zeitraum: 5. und 6. November 2026

Tagungsort: Curhaus, Wien I., Stephansplatz 3

Veranstalter: Heraldisch-Genealogische Gesellschaft ADLER, Wien

Anmeldung bis 4. Nov. 2026: office@GesellschaftADLER.org

Informationen: www.GesellschaftAdler.org

Internationale Tagung
5. und 6. November 2026
Curhaus, Wien I., Stephansplatz 3

Mohács 1526.

500 Jahre Entstehung der Donaumonarchie und ihre heraldischen und genealogischen Auswirkungen.

HERALDISCH-GENEALOGISCHE GESELLSCHAFT **ADLER**
www.GesellschaftAdler.org
ZVR-Zahl: 059615931

500 JAHRE MOHÁCS 1526 – 2026

Tagungsprogramm
Donnerstag, 5. November

9.00 - 9.15 Begrüßung durch den Präsidenten der Gesellschaft ADLER **Lorenz Mikoletzky**

9.15 - 10.00 **Marija Wakounig** (Wien): Die drei Kronen Ostmitteleuropas.

10.00 - 10.45 **Tomáš Krejčík** (Brno): Das Wappenwesen im böhmischen Staat zur Zeit der Jagiellonen: Aufstieg, Stagnation oder Niedergang?

Kaffeepause

Moderation: **Jan Županić**

11.15 - 12.00 **Tamás Körmendi** (Budapest): Die heraldische Repräsentation des Johann Szápolyai

12.00 - 12.45 **Jan Květina** (Prag): Die Reflexion des Jahres 1526 im polnischen Kontext bzw. die Entstehung der Habsburgermonarchie als polnischer Rivale und Verbündeter.

Mittagspause

Moderation: **Elisabeth Rosner**

14.00 - 14.45 **István Fazekas** (Budapest): Die Zeit Leopolds I. und die Durchsetzung ungarischer Interessen am Hofe Leopolds I. in den 1680er Jahren. (Die Tätigkeit des Kanzleibeamten Ferenc Somogy).

14.45 - 15.30 **Sławomir Górzyński** (Warschau): Wappen- und Adelstitelverleihungen an Bewohner der Krone Polens und des Großfürstentums Litauen durch die römisch-deutschen Könige und Kaiser des Reiches in den Jahren 1515-1772.

Kaffeepause

Moderation: **Zdislava Röhsner**

16.00-16.45 **Miha Preinfalk** (Ljubljana): Integration des kroatischen Adels in die innerösterreichischen Länder.

16.45-17.30 **Jan Županić** (Hradec Králové): Ungarische Motive in der tschechischen Heraldik. Reflexionen über die Kriege gegen die Türken im böhmischen Raum.

17.30-18.15 **László Kövi** (Wien): Die stilistischen Veränderungen der Familienwappen in Ungarn.

Tagungsprogramm
Freitag, 6. November

500 JAHRE MOHÁCS 1526 – 2026

Moderation: **Michael Göbl**

9.00 - 9.45 **Georg Gaugusch** (Wien): Genealogisches über jüdische Familien in Österreich-Ungarn.

9.45 - 10.30 **Norbert Spannenberger** (Leipzig): Strategien der Kolonisationspolitik in der Habsburgermonarchie: Hof, ungarischer Adel und Klerus in Konkurrenz.

Kaffeepause

Moderation: **Georg Scheibelreiter**

11.00 - 11.45 **Claudia Feller** (Wien): Die Wappen und Siegel König Ferdinands I.

11.45 - 12.30 **Jiří Brňovják** (Opava): Die Habsburger als die Könige von Böhmen und ihre Sphragistik in den Jahren 1526-1753.

Mittagspause

Moderation: **Wolfgang Szaivert**

14.00 - 14.45 **Frederik Federmayer** (Bratislava): Preßburg/ Prešporok/ Pozsony/ Posonium. Ein genealogischer Blick auf die neue Hauptstadt des Königreichs Ungarn.

14.45 - 15.30 **Michael Göbl** (Wien): Der lange Weg zum gemeinsamen österreichisch-ungarischen Staatswappen.

Schlussstatement **Michael Göbl**

Eintritt frei, Spende erbeten

Das Wappen auf der Vorderseite

Die Abbildung ist einer Relieftafel aus 1536 an der Nordseite des Schweizertraktes der Wiener Hofburg entnommen und zeigt das Wappen König Ferdinand I. als römischer König. Die hier im öffentlichen Raum erstmals gezeigte charakteristische Kombination von Ungarn und Böhmen in einem gevierteten Schild wurde zum Zeichen der von ihm begründeten Donaumonarchie. Der Herzschild stellt sein neues Wappen dar, den von Österreich und Spanien (Kastilien) gespaltenen Schild.